

ZERMATT INSIDE

Februar 2019, 17. Jahrgang, Nr. 1



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt



Verkehrerschliessung

Gäste und Einheimische sind mit der Verkehrerschliessung der Bergbahnen und den Pistenenden in Zermatt überwiegend zufrieden.

Seite 7

Burgergemeinde Zermatt



Umstrukturierung

Die Burgerversammlung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Voraussetzungen für den Aufbau einer zeitgemässen und zukunftsgerichteten Umstrukturierung geschaffen.

Seite 13

Gornergrat Bahn



Neuer Verkehrsservice

Um registrierte Nutzer in Echtzeit über Verkehrsmeldungen, welche die Gornergrat Bahn GGB betreffen, zu informieren, werden allfällige Störungen neu auch per Mail verschickt.

Seite 14

Zermatt Tourismus



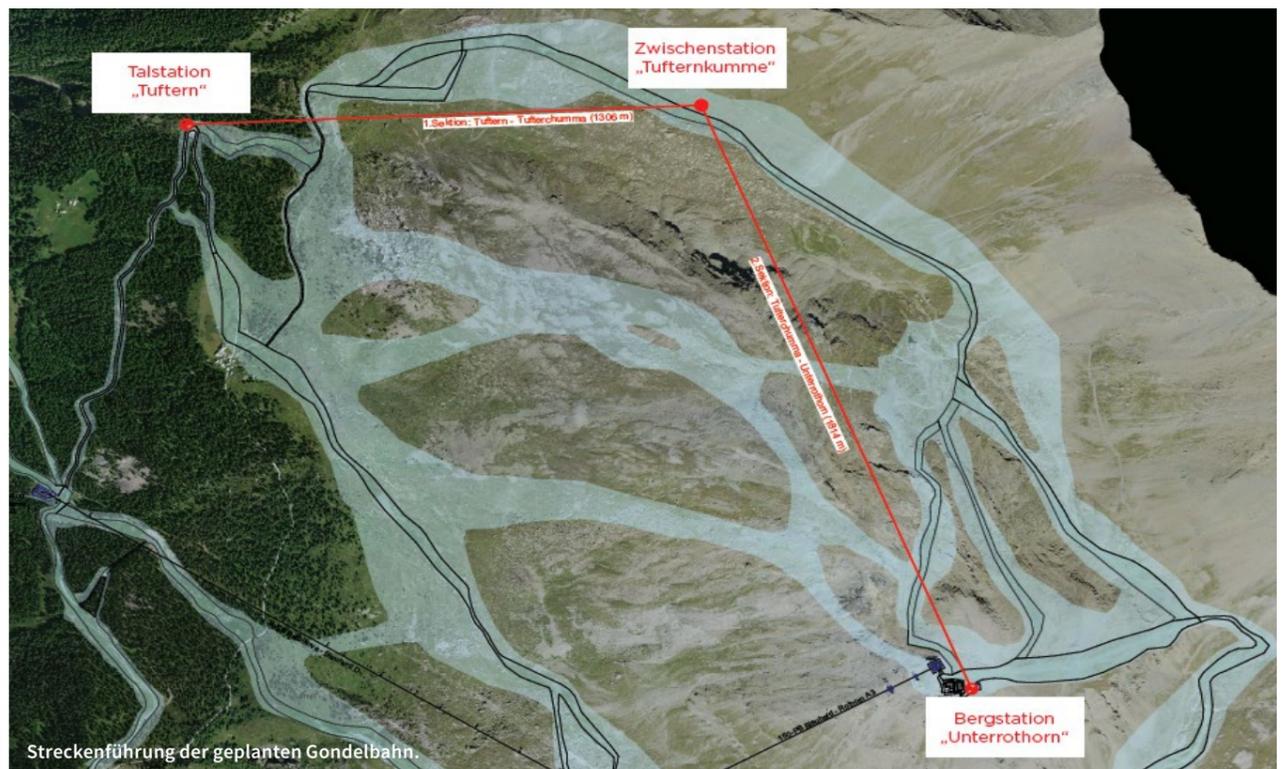
Stark frequentiert

Das Schalterteam von Zermatt Tourismus steht laufend in Kontakt mit den Gästen. Im vergangenen Jahr informierten sich rund 117'000 Personen beim Zermatter Gästeservice.

Seite 17

Zermatt Bergbahnen AG

Frühpension für Zermatts ältesten Sessellift



Vor etwas mehr als einem Jahr hat eine Lawine Zermatts ältesten Sessellift dem Erdboden gleichgemacht. Der allseits beliebte Kummelift war damit Geschichte. Auch wenn die Trauer über den Verlust gross war, ging sogleich der Blick nach vorne. Mittlerweile ist die Planung des Ersatzprojekts im Gebiet Unterrothorn weit fortgeschritten.

Am 9. Januar 2018 rissen gewaltige Schneemassen nicht nur die Talstation und Masten des Kummelifts mit ins Tal, sondern auch ein Loch in die Herzen vieler Schneesportler, hatte doch der 3er-Sessellift, der sage und schreibe 35 Jahre in Betrieb war, etwas Nostalgisches an sich. Doch es dauerte nicht lange, bis die Verantwortlichen der Zermatt Bergbahnen AG am runden Tisch Platz genommen hatten und neue Pläne schmiedeten, wie man die beliebte Anlage ersetzen kann.

10er-Gondelbahn bis zum Tufternkehr

Während im vergangenen Sommer dreissig Soldaten damit beschäftigt waren, die Trümmer der Sesselbahn zu beseitigen, wurde in der Geschäftsleitung die Situation analysiert und mit Tatendrang ein neues Seilbahnprojekt ausgearbeitet. Das Ziel des neuen Projekts war es nicht nur, die Infrastruktur im Gebiet Unterrothorn wiederherzustellen, sondern das gesamte Gebiet auszubauen und aufzuwerten. Auf der Basis einer eingehenden Analyse der Vor- und Nachteile (Betrieb, Bau, Gästennutzen, ökologische und gesetzliche Rahmenbedingungen, Lawinen- und Steinschlagsituation, etc.) der zur Verfügung stehenden Bahnsysteme wurde entschieden, dass anstatt eines neuen Sessellifts, eine Gondelbahn mit Platz für zehn Personen pro Kabine entstehen soll.

Eine weitere Erneuerung gegenüber dem Kummelift wird sein, dass die Anlage bis zum Tufternkehr erweitert wird. Somit wird die neue 10er-Gondelbahn von Tufternkehr über eine Zwischenstation «im Wyss Gufer» bis zum Rothorn führen. Mit einer Förderleistung von 1'500 Personen pro Stunde werden auch im Gebiet Unterrothorn Wartezeiten in den Stationen auf ein Minimum reduziert. Nach dem Plangenehmigungsverfahren 2019 soll das Projekt ab dem Frühjahr 2020 in Angriff genommen werden. Das Datum der Betriebsaufnahme ist abhängig von der Dauer des Genehmigungsverfahrens und den Baufortschritten.

Aufwertung des Gebiets Nord

Als Grundlage für die Realisierung des Bahnprojektes gilt die Bewilligung für eine flächendeckende, durchgehende Beschneigungsanlage, damit die Abfahrten bis Tufternkehr perfekt präpariert werden können. Der Verwaltungsrat der Zermatt Bergbahnen AG verspricht sich mit den beiden Massnahmen eine umfassende Aufwertung des Gebiets Nord. Die Kapazitätserweiterung wird auch den Ansturm der Leute besser verteilen, Wartezeiten können weiter verkürzt werden und alles in allem soll damit die Qualität des Schneesportangebots weiter gesteigert werden.



Der erste Schultag – ein Wendepunkt im Leben von Kind und Eltern

Einwohnergemeinde Zermatt

Der Kindergarten (1H/2H) steht bald vor der Tür

Unsere Kinder wachsen schnell und wir kennen es aus eigener Erfahrung: Plötzlich steht die Einschulung vor der Tür. Dies ist nicht nur für die Kleinen neu und spannend, auch für die Eltern ist der erste Schultag ein Wendepunkt.

In den nächsten Tagen erhalten die Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. August 2014 und dem 31. Juli 2015 geboren sind, eine Anmeldung für die Klasse 1H (früher Kindergarten) sowie eine Einladung zur Elterninformation. Der Besuch ist gemäss den Bestimmungen des Primarschulgesetzes obligatorisch. Der Unterricht findet halbtags statt.

Ist mein Kind reif genug?

Manche Eltern fragen sich, ob ihr Kind reif genug für die Schule ist, ob es in seiner motorischen, sprachlichen, kognitiven und sozialen Entwicklung genug fortgeschritten ist, um den Einstieg in die 1H zu schaffen. Es ist verständlich, dass Zweifel und vielleicht auch Ängste eine gewisse Unsicherheit auslösen. Die heutige Schule versteht sich jedoch als eine «Schule für alle» und ist bereit, die vierjährigen Kinder individuell zu fördern. Die Lehrerinnen sind erfahren und bemüht, die Kleinen dort abzuholen, wo sie stehen, sie zu integrieren und in ihrem Lern- und Sozialisationsprozess kindgerecht zu fördern. Der Unterricht ist kompetenzorientiert und ganzheitlich sowie hoch individualisiert. Es ist erstaunlich, welche Fortschritte unsere Jüngsten in kurzer Zeit machen und noch machen werden.

Unterstützung durch die Eltern

Bei jedem Übergang ist die Unterstützung durch die Eltern wichtig. Sie erleichtert den Start. Es ist fördernd, den Kindern Sorgen und Bedenken gegenüber der Schule zu nehmen. Eltern erleichtern ihrem Kind den Schuleintritt, indem sie Vorbereitungen treffen und dafür sorgen, dass der Schulanfang möglichst stressfrei verläuft. Eltern sollten mit den Kindern über die Schule sprechen, und zwar positiv. Dass man dort viele spannende Dinge lernen oder neue Freunde finden kann. Hilfreich sind dabei spannende oder lustige Erzählungen aus der eigenen Schulzeit. Auch Bücher mit Schulgeschichten vorzulesen, kann die Neugier der Kinder auf die Schule wecken. Durch dieses Vorgehen entwickelt das Kind langsam eine Vorstellung davon, was es in der Schule erwartet. Es kann begreifen, dass die Einschulung etwas völlig Normales ist und es keine Angst vor der Schule haben muss.

Vermieden werden sollten Sätze wie «In der Schule beginnt der Ernst des Lebens» oder «Wie soll das nur mit dir in der Schule werden?», da das Kind sonst die Schule mit Angst anstatt mit Lernfreude und Neugier verbindet.

Gelassenheit

Bleiben Sie gelassen! Nicht allen Eltern fällt es leicht, ihre Kinder loszulassen. Der Eintritt in die Schule bedeutet auch für die Eltern einen Einschnitt. Sie sind sich der gesteigerten Anforderungen an die Kinder bewusst und nicht immer sicher, ob ihre Kinder diesen gewachsen sind. Vertrauen Sie sich selbst, Ihrem Kind und der Lehrperson. Sprechen Sie mit der Lehrerin, wenn Sie etwas nicht verstehen oder Ihnen Sorgen bereitet, arbeiten Sie zusammen, ziehen Sie am gleichen Strick. Der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus ist sehr wichtig und hilft, Lösungen zu finden. Schaffen Sie zu Hause eine harmonische und weitestgehend stressfreie Atmosphäre. Wenn Sie selbst entspannt und cool bleiben, wird sich das auch auf die Stimmung Ihres Kindes übertragen.

Quelle: Mit freundlicher Unterstützung durch Frau Therese Zenhäusern, Stellenleiterin Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen ZET

Informationsveranstaltung

Am **Donnerstag, 4. April 2019** findet um 19.00 Uhr im Schulhaus Walka 3, im Zimmer 322 für alle Eltern eine Informationsveranstaltung zum Schuleintritt und zur Organisation der 1H statt. Eine entsprechende Einladung erhalten die Eltern per Post. Im Juni 2019 lernen die Kinder dann am «Wellentag» ihre neue Lehrerin, das Schulzimmer und ihre neuen «Gspännli» kennen. Das ist eine gute Gelegenheit: Bestimmt sind in der Schule auch Kinder, die das eigene Kind schon kennt. Das gibt ihm zusätzliche Sicherheit und Vertrautheit.

Einwohnergemeinde Zermatt

Neue Beschilderung Winterwanderwege

Im Sommer 2007 wurden sämtliche Wanderwegweiser auf dem Zermatter Wanderwegnetz durch die offiziellen gelben Wanderwegschilder nach Schweizer Norm ersetzt. In dieser Wintersaison wurde erstmals die vollständige Beschilderung der Winterwanderwege der Schweizer Norm angepasst.

Der Technische Dienst der Einwohnergemeinde Zermatt präpariert während des Winters für die Bevölkerung von Zermatt rund 40 Kilometer Wanderwege. Diese werden sehr geschätzt und auch rege genutzt. Umso wichtiger ist eine korrekte Beschilderung.

Notwendigkeit

In den letzten Jahren gab es während der Wintermonate immer wieder Verwirrungen mit den bisherigen gelben Wanderwegweisern. Der Grund lag zum einen darin, dass auf diesen Beschilderungen einzelne Wege gekennzeichnet waren, welche im Winter aber nicht benutzt werden können. Zum anderen stimmten die angegebenen Wanderzeiten nicht, da die Wanderung im Schnee länger dauert als diejenige im Sommer.

Signalisation

Die Winterwanderwege werden ausschliesslich während der Wintermonate signalisiert. Sie stellen keine besonderen Anforderungen an die Benützer und Benützerinnen dar, jedoch muss auf Schnee mit Rutschgefahr gerechnet werden.

In Zusammenarbeit mit Valrando wurden die neuen pinkfarbenen Winterwanderwegweiser nach Schweizer Norm realisiert.

Umsetzung

Jeweils im Oktober/November werden die Winterwanderwegweiser im ganzen Wandergebiet von Zermatt angebracht. Je nach Witterung werden diese dann in den Monaten April und Mai wieder entfernt und durch die Sommerwanderwegweiser ersetzt.

Die Mitarbeitenden des Technischen Dienstes wünschen Ihnen eine wunderschöne Wanderung in der atemberaubenden Natur von Zermatt.



Anzeigen



kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Wir versetzen Berge für Ihre Immobilienwünsche!

Bahnhofstrasse 68, 3920 Zermatt · Telefon +41-(0)27-966 06 76 · Zermatt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zermatt



ENGEL & VÖLKERS®

Mammut x Slalom Sport

Am 22. April 2015 durchsteigt Dani Arnold die Matterhorn Nordwand (Schmid Route) in der neuen Rekordzeit von 1 Stunde und 46 Minuten.

Slalom Sport bieten Ihnen als Partner von Mammut funktionale Fashion für Ski, Freizeit und am Berg. Damit auch Sie fürs Matterhorn bereit sind!

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch



MAMMUT
SWISS 1862



SLALOM SPORT
ZERMATT



Einwohnergemeinde Zermatt

Jugendarbeitsstelle Mattertal auf Jastow.ch

Die Jugendarbeitsstellen des gesamten Oberwallis präsentieren sich auf der neuen Plattform jastow.ch mit neuen Angeboten für Jugendliche, deren Eltern und alle Interessierten.

Auf der Plattform findet man Informationen zu den Jugendarbeitsstellen, eine Agenda mit den Events aus den einzelnen Regionen, eine Auflistung einzelner Projekte der Jugendarbeitsstellen und auch eine Beratungsfunktion. All dies ist auch in der «Jugendapp» auf den Smartphones abrufbar.

Bedarfsabklärung

Aufgrund einer Bedarfsabklärung, welche einzelne Jugendarbeitsstellen durchgeführt haben, wurde auf den Bedarf einer niederschweligen Anlaufstelle für Jugendliche reagiert. Die Jugendarbeitsstellen Oberwallis wollen nicht nur Anlaufstelle in Krisensituationen sein – zumal es hierfür bereits Hilfsangebote wie «147» gibt – sie wollen den Jugendlichen zu verschiedenen Themen Unterstützung bieten, wie etwa beim Coaching in einem Jugendprojekt, bei Konfliktsituationen, Suchtproblemen, Gewalt und Mobbing, Pflege- und Ernährungsfragen, Unterstützungs- und Unterbringungsmöglichkeiten, Fragen zum Thema Sexualität, Rechtsfragen etc.

Auf der Plattform können sich Jugendliche, Eltern und Interessierte selbst Informationen und Fachstellen herausuchen. Ebenfalls gibt es Beratungsmöglichkeiten via Mail oder Chatfunktion.

«Jugendapp»

Die Plattform ist auch auf den Smartphones verfügbar und kann im AppStore oder Playstore kostenlos heruntergeladen werden. Diese App verfügt über die gleichen Funktionen wie die Homepage.

Die Chatfunktion kann auf der Jugendapp einwandfrei abgerufen werden und gewährt so, dass die Jugendlichen ihre Fragen direkt via Smartphone an die Jugendarbeitenden aus dem Oberwallis richten können. Die Jugendarbeitenden bieten entweder eine Unterstützung in der Lösungsfindung oder sie bieten eine Triage an und vermitteln die Jugendlichen zu anderen Fachstellen weiter.

Jugendarbeitsstelle Mattertal

Für die Gemeinden und Pfarreien Zermatt, Täsch und Randa ist die Jugendarbeitsstelle Mattertal zuständig. Die Stellenleiterin Bianca Ballmann ist für die Unterstützung und das Coaching der Jugendtreffs, Jugendvereine, JuBla und verschiedenen Projektteams zuständig. Die Jugendarbeitsstelle Mattertal verfügt über keine regulären Öffnungszeiten, Termine können via Mail oder via WhatsApp/SMS/Telefon vereinbart werden.

Jugendarbeitsstelle Mattertal

Bianca Ballmann
Englischer Viertel 8 · 3920 Zermatt
mattertal@jastow.ch · 079 303 45 04

«Die Beratung ist nicht nur in Problemsituationen wertvoll, auch im Alltag kann sie Unterstützung bieten.»



Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Zermatt (EG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen (ZB), Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn (MGB/GGB) **Redaktionskommission:** EG: Oliver Summermatter (Kordinator), ZT: Simona Altweg, BG: Roman Haller, MGB/GGB: Barbara Truffer, ZB: Mathias Imoberdorf **Redaktionelle Bearbeitung:** mengis media, Perrine Andereggen, p.andereggen@mengisgruppe.ch **Layout:** mengis media, Visp **Inserate, Abonnemente:** mengis media, Urs Gsponer, T 027 948 30 41, oder u.gsponer@mengisgruppe.ch **Druck:** Valmedia, Visp **Ihre Meinung ist uns wichtig:** inside@zermatt.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Reservation öffentliche Räume – neues Tool

Die Einwohnergemeinde Zermatt verfügt über verschiedene Räume, welche für Versammlungen, Weiterbildungen, Konzerte, Trainings, Sport- und andere Anlässe gemietet werden können. Der Raumkoordinator Markus Julen nimmt die Reservationen entgegen und koordiniert das weitere Vorgehen.

Die öffentlichen Räume werden neben der Schule von Vereinen und Organisationen rege genutzt. Den Nutzern steht nun ein neues Tool zur Verfügung, mit dem sich die Reservation eines Raumes einfacher abwickeln lässt.

Auf der Website der Einwohnergemeinde Zermatt (www.gemeinde.zermatt.ch/raeume) stehen die nötigen Angaben zur Verfügung. Der User findet einen Beschrieb der zur Verfügung stehenden Räume, deren Ausrüstung sowie ergänzende Fotos. Aus dem Belegungsplan ist zu entnehmen, wann beispielsweise eine Turnhalle zur Verfügung steht. Anschliessend kann der Nutzer über den Link Reservationsanfrage seine Bedürfnisse (Art des Anlasses, Kontaktdaten und Optionen zum Raum) eingeben und das Gesuch senden.

Die Kosten für die Nutzung der öffentlichen Räume richten sich nach den kommunalen Reglementen und Bestimmungen.

Innert nützlicher Frist wird die Anfrage vom Raumkoordinator bearbeitet und beantwortet. Es ist wichtig, die Anlässe rechtzeitig zu planen und zu organisieren, denn es ist aufgrund der hohen Auslastung kaum möglich, innert sehr kurzer Zeit eine Turnhalle zu reservieren. Des Weiteren hat der Schul- und Unterrichtsbetrieb Priorität und der Raumkoordinator behält sich das Recht vor, auch Anlässe abzulehnen. Reservierungen sind ausschliesslich über das beschriebene Tool vorzunehmen.

Das Reservationssystem wird in den nächsten Monaten kontinuierlich erweitert. Anfragen sind ausschliesslich über das beschriebene Tool vorzunehmen. Über die Neuerungen werden wir Sie fortlaufend im «Zermatt Inside» informieren.



Öffentliche Räume	>
Triftbachhalle	
Turnhalle Walka	
Turnhalle Im Hof	
Haus Spirit	

> Home > Verwaltung > Sachgebiete > Öffentliche Räume

Öffentliche Räume

Die Einwohnergemeinde verfügt über verschiedene Räume, welche für Versammlungen, Konzerte und andere Anlässe gemietet werden können.

Triftbachhalle

Turnhalle für Sport, Musik, Theater, Versammlungen

- Beschreibung, Ausrüstung und Fotos
- Belegungsplan bis Juni 2019
- Reservationsanfrage

Folgende Räume stehen zur Verfügung:

- Triftbachhalle
- Turnhalle «Walka»
- Turnhalle «Im Hof»
- Haus Spirit (Erdgeschoss)

Für weitere Fragen steht Ihnen Ihr Raumkoordinator zur Verfügung.

Koordinator öffentliche Räume

Gemeindehaus
Kirchplatz 3
3920 Zermatt
Tel +41 79 214 00 24
raumreservation@zermatt.ch

Anzeigen

Partl AG
S C H R E I N E R E I
3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch

Geldwechsel • Reisebüro

- Wechsel von Fremdwährungen
- Tagesbestkurse
- Sehr gute Konditionen für Einheimische, Angestellte, Shops, Hotels ...
- Badeferien
- Kreuzfahrten
- Luxusreisen

Change 4u AG
Bahnhofplatz • 3920 Zermatt • T 027 967 77 70
info@change4u.ch • www.change4u.ch

ALLES AUS EINER HAND

Heizung | Sanitär | Bad & Küche | Schwimmbad | Bedachung

Lauber
IWISA
3920 Zermatt | T. 027 967 20 73
www.lauber-iwisa.ch

Miele
COMPETENCE CENTER
Walch

- Grösste Miele Ausstellung auf über 400m².
- Alle Miele Geräte direkt ab Fabrik.
- Eigener Reparaturservice für alle Miele Haushaltgeräte.
- Exklusiv 3 Jahre Garantie.
- Alle Geräte ab Lager lieferbar.
- Beste Preise auf alle Miele Geräte.

Eye 76, 3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60
Mobile 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

WALCH, die Nummer 1 für Miele Haushalt- und Hotelgeräte seit über 55 Jahren!

Einwohnergemeinde Zermatt

Steuererklärung 2018 und Steuerakonten 2019

Für die Steuerperiode 2018 gibt es keine wesentlichen Änderungen. Das Ausfüllen der Steuererklärungen erfolgt immer öfter in elektronischer Form. Für den Steuerpflichtigen und die Steuervertreter wird das Ausfüllen vereinfacht.



VSTax 2018

Wir empfehlen allen, für das Ausfüllen der Steuererklärung 2018 die Gratissoftware «VSTax 2018» unter www.vs.ch/vstax zu nutzen. Diese Software wurde für die Steuerperiode 2018 wiederum angepasst und verbessert. Der Download steht ab Anfang Februar 2019 zur Verfügung. Bei Fragen zur Anwendung des Programms stehen Ihnen unter www.vs.ch/vstax Kontakte die entsprechenden Ansprechpartner zur Verfügung.

Benutzen Sie die Gratissoftware «VSTax» und die Smartphone-App «Tell Tax», um Ihre Belege zu verwalten.



Infos unter www.vs.ch/telltax

Reichen Sie die Steuererklärung und die Belege per Internet ein.
Besuchen Sie die Einschätzungshilfe unter <http://www.vs.ch/steuern>.

Neuigkeiten für die Steuerperiode 2018

- Im «Tell Tax» können Sie die Belege von mehreren Steuerpflichtigen auf demselben Konto scannen.
- Direktes Einfügen eines «VSTax»-Beleges mittels Direktlink mit der «Tell Tax»-App während des Ausfüllens der Steuererklärung.
- Im VSTax haben Sie die Möglichkeit, die Belege wunschgemäß anzupassen.

Nach dem Ausfüllen der Steuererklärung mit «VSTax» haben Sie drei Möglichkeiten, die Unterlagen einzureichen:

1. Übermitteln der Steuererklärung per Internet mit 100% digitalisierten Belegen.

Mit dieser Methode ist es nicht mehr notwendig, die Quittung zu drucken. Der Versand erfolgt ohne Unterschrift.

2. Übermitteln der Steuererklärung per Internet mit nur einem Teil der Belege in digitaler Form und dem Rest in Papierform.

Die Quittung muss ausgedruckt, unterschrieben und an die Gemeindeverwaltung gesendet oder abgegeben werden.

3. Ausdrucken der Steuererklärung.

Das komplette Dossier mit dem Wertschriftenverzeichnis ist auszudrucken und unterschrieben an die Gemeindeverwaltung einzureichen.

Die Pauschal- und Sozialabzüge sind seit der Steuerperiode 2015 unverändert.

Zu beachten für die Steuerperiode 2018

- **Kapitalleistungen** sind zwingend zu deklarieren. Unter Punkt 7 der Steuererklärung sind die entsprechenden Angaben vorzunehmen und mit einem Kreuz zu markieren. Andernfalls kann eine Busse ausgesprochen werden!
- **Nettomietwert von Immobilien im Ausland** werden mit 3% des Steuerwertes geschätzt. Für Länder, in welchen für die Liegenschaft ein Steuerwert oder Katasterwert vorliegt (Bestätigung des Katasters dieses Landes). Andernfalls wird der Kaufpreis der Immobilie (Bestätigung Kaufvertrag) herangezogen.

Zur Erinnerung

Um die Verarbeitung der Steuererklärungen zu vereinfachen, verzichten Sie bitte auf:



Klebestreifen



Gummibänder



Heftklammern

Die Fachstelle Steuern und die Kantonale Steuerverwaltung bedanken sich bereits jetzt bei allen Steuerpflichtigen und Treuhänderbüros für die entsprechende Umsetzung!

Der Versand der Steuererklärungen 2018 erfolgt ab Anfang Februar 2019. **Einreichungsfrist der Steuererklärung 2018 ist der 31. März 2019.**

Haben Sie Fragen?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Fachstelle Steuern der Einwohnergemeinde Zermatt (Tel. 027 966 22 40 oder per Mail steuern@zermatt.ch) und die kantonale Steuerverwaltung (Tel. 027 606 24 51).

Auf der Internetseite www.vs.ch/steuern ist die «Einschätzungshilfe online» mit allen Weisungen und Inhalten zur Veranlagungspraxis, der Steuerrechner für die Berechnung aller Steuerarten und viele andere Informationen zum Steuerwesen publiziert.

Steuerakonten 2019

Die Zustellung der Steuerakonten 2019 erfolgt im Februar 2019 und dient dem ratenweisen Vorbezug der Steuern und wird gemäss Art. 193 StG erhoben. Diese Akontozahlungen sind innert 30 Tagen nach den unten stehenden Fälligkeiten zu entrichten:

1. Rate 10. Februar 2019
2. Rate 10. April 2019
3. Rate 10. Juni 2019
4. Rate 10. August 2019
5. Rate 10. Oktober 2019

Bei der Schlussabrechnung der Steuern 2019 werden die bezahlten Beträge dem entsprechenden Steuerjahr gutgeschrieben. Die Verzinsung wird wie folgt vorgenommen:

- Zu viel einverlangte und bezahlte Beträge werden bei der Schlussabrechnung mit 3.5% verzinst.
- Der Verzugszins für nicht oder zu spät bezahlte Akonten beträgt ebenfalls 3.5%.
- Der negative Ausgleichszins für noch ausstehende Beträge wird gemäss Art. 164 Abs. a StG mit der Schlussabrechnung ab dem allgemeinen Fälligkeitsdatum der Steuern, dem 31. März 2020, nachgefordert und mit 3.5% belastet, sofern der Zinsbetrag über CHF 500.- liegt.
- Für Vorauszahlungen, welche unabhängig von den Akonten geleistet werden, wird im Jahr 2019 keine Zinsgutschrift gewährt.

Steuerpflichtigen, welche zu wenig überwiesen haben, wird empfohlen, eine Nachzahlung vorzunehmen, um den Ausgleichszins zu vermeiden. Diejenigen, die keine Akonten 2019 erhalten haben, können sich bei der Fachstelle Steuern melden.

Ausblick auf das Jahr 2019

Lottospielerinnen und -spieler müssen ihre Gewinne in den meisten Fällen nicht mehr versteuern. Eine Deklarationspflicht in der Steuererklärung bleibt jedoch bestehen. Nur Gewinne ab einer Million Franken sind steuerpflichtig. In diesem Sinne wünschen wir allen viel Glück und ein tolles 2019.

Anzeigen



NEU IM MATTERTAL

**Modernste Fensterfertigungsanlage von Weinig.
Schneller, flexibler, günstiger**

Schreinerei Bittel AG
info@bittel-ag.ch
Tel 027 967 35 29
Innenausbau Fenster



Einwohnergemeinde Zermatt

Zermatter Bergbahnen sind gut erreichbar

Eine Befragung der Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HES-SO) zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der aktuellen Verkehrserschliessung der Bergbahnen und Pistenenden in Zermatt.

Verkehrssituation in Zermatt soll verbessert werden

Seit mehreren Jahren ist der Gemeinderat bestrebt, die Verkehrssituation in Zermatt zu optimieren. Ziel ist ein flüssiges und sicheres Verkehrsregime, wobei Fussgängerinnen und Fussgänger Priorität haben. Bezüglich Erschliessung der Bergbahnen und Pistenenden wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Möglichkeiten für ein neues Transportmittel diskutiert. Die geprüften Varianten wiesen jedoch allesamt Mängel auf. Beispielsweise ist ein neues Transportmittel über dem Bachbett nicht konform mit dem Hochwasserschutz, eine Luftseilbahn wirkt sich nachteilig auf das Dorfbild aus und eine Tunnelvariante ist sehr kosten- und zeitintensiv. Mittel- bis langfristig wird der E-Bus deshalb das zentrale öffentliche Transportmittel in Zermatt bleiben. Der Gemeinderat will das aktuelle Verkehrsregime aber kritisch prüfen und bei Bedarf Verbesserungen vornehmen.

Befragung der Hochschule für Wirtschaft und Tourismus

Insbesondere an Spitzentagen, wenn zahlreiche Wintersportbegeisterte in voller Skimontur zwischen Unterkunft und Bergbahnen unterwegs sind, könnte man den Eindruck gewinnen, dass der Weg per Bus, Taxi oder zu Fuss für viele beschwerlich ist. Um zu erfahren, wie die Betroffenen diese Situation selbst wahrnehmen, wurde die Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HES-SO) beauftragt, eine repräsentative Befragung durchzuführen (s. Kasten). An fünf Tagen zwischen Weihnachten 2017 und Ostern 2018 wurden unter der Leitung von Prof. Patrick Kuonen insgesamt rund 1'500 Gäste und Einheimische befragt.

Zufrieden mit der Verkehrserschliessung der Bergbahnen und Pistenenden

Rund 90 Prozent aller Befragten sind mit der aktuellen Erschliessung vom Unterkunftsort zu den Talstationen der Bergbahnen zufrieden, zwei Drittel davon sogar sehr zufrieden. Ein ähnliches Bild zeigt sich am Abend bei der Rückkehr vom Pistenende in die Unterkunft (rund 85 Prozent Zufriedene). Insgesamt zeigen sich die Gäste leicht zufriedener als die Ortsansässigen. Aber auch diese sind mit der heutigen Erschliessung der Bergbahnen grossmehrheitlich zufrieden (s. Abbildung). Kaum eine Rolle für die Zufriedenheit spielt hingegen der Ort der Unterkünfte, von welchen sich die Befragten am Morgen auf den Weg machen und an die sie am Abend zurückkehren. Etwas weniger, aber mit rund 80 Prozent immer noch mehrheitlich zufrieden sind die Befragten mit der Pistenrückführung zur Talstation. Die engen und steilen Streckenabschnitte auf den Talabfahrten bereiten den weniger geübten Skifahrerinnen und Skifahrern teilweise Probleme.

Optimierungen werden in Angriff genommen

Der Gemeinderat hat die Ergebnisse der HES-SO-Studie zur Kenntnis genommen. Für die Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser ist klar: «In Zermatt drängt sich zurzeit kein neues Transportmittel auf.» Nebst der hohen Zufriedenheit mit der bestehenden Verkehrserschliessung hat die Studie aber auch verschiedene Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Erste Optimierungen wurden bereits in Angriff genommen. So will die Gemeinde die Bushaltestelle Zen Stecken verschieben und bestehende Haltestellen aufwerten. Dies soll zu kürzeren Fahrtzeiten und höherem Fahrkomfort führen. Ein flüssiger und sicherer Innerortsverkehr ist und bleibt für den Gemeinderat ein zentrales Anliegen.

Autoren: Thomas Röthlisberger (IC Infraconsult),
André König (Verkehrsdelegierter Zermatt)

«In Zermatt drängt sich zurzeit kein neues Transportmittel auf.»

Romy Biner-Hauser,
Gemeindepräsidentin

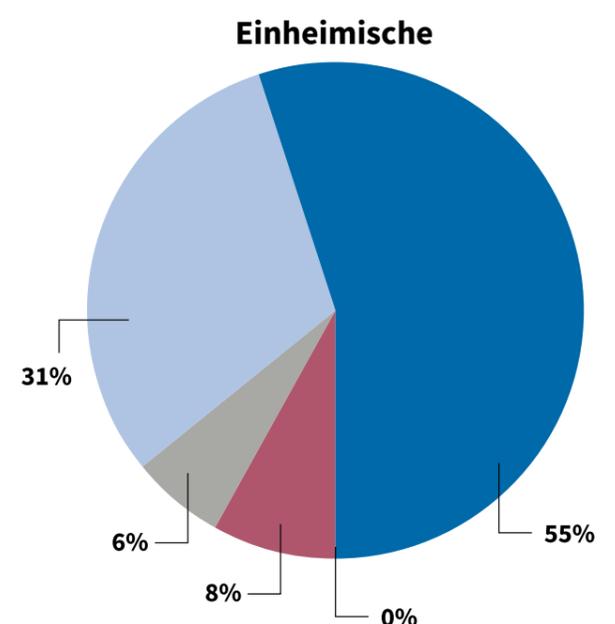
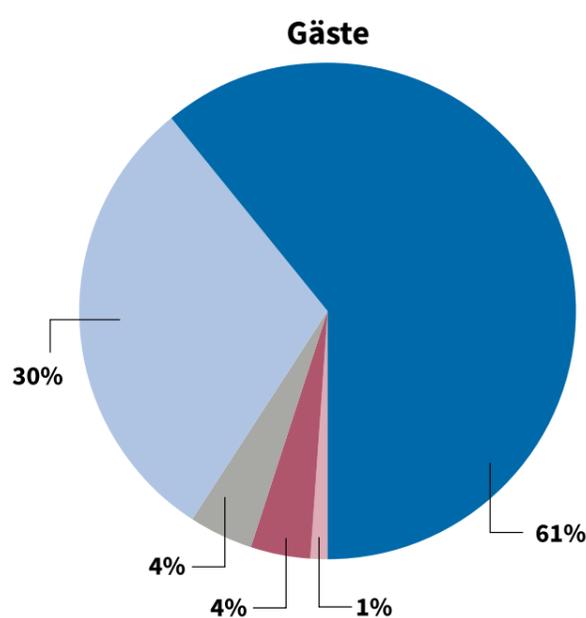
Hes·SO VALAIS WALLIS
Haute Ecole de Gestion & Tourisme
Hochschule für Wirtschaft & Tourismus

Studie zur Messung und Evaluation der Zufriedenheit bezüglich der Verkehrserschliessung der Bergbahnen und Pistenenden in Zermatt

Auftraggeber: Einwohnergemeinde Zermatt
Durchführung: Forschungsinstitut Entrepreneurship & Management, HES-SO Wallis
Projektleiter: Prof. Patrick Kuonen

Befragung
Befragungstage: 29./30. Dezember 2017, 11. Februar 2018, 18./30. März 2018
Befragte Personen: 1'478 (davon rund 10% Einheimische)

Befragungsstandorte Vormittag: Bahnhof GGB, Busstation GGB, Busstation Matterstrasse, Talstation Sunnegga-Express, Getwing-Brücke, Talstation Matterhorn Glacier Paradise, Busstation Kirchbrücke, Kirchplatz.
Befragungsstandorte Nachmittag: Pistenende Sunnegga-Express, Busstation Sunnegga-Express, Busstation Matterhorn Glacier Paradise/Zen Stecken.



Zufriedenheit der befragten
Gäste und Einheimischen mit
dem Hinweg zu den Bergbahnen

Sehr zufrieden Eher zufrieden weder noch eher unzufrieden sehr unzufrieden

Einwohnergemeinde Zermatt

Ursachen der Staub- und Schlammverschmutzung in den Strassen von Zermatt

Die Strassen von Zermatt sehen nach einem Schneefall unschön aus. Die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) wollte genau wissen, woher all dieser Dreck kommt. Daher beauftragte die EWG das Büro für Umweltberatung, -studien und -informatik in Visp für eine Abklärung.

Die folgenden Abklärungen haben zum Ziel, Lösungsvorschläge zur Minimierung der Strassenverschmutzung aufzuzeigen und die Quellen und Ursachen der Strassenverschmutzung zu erläutern indem:

- die Situation genauer untersucht und dokumentiert wird;
- die Materialzusammensetzung der Verschmutzung genauer untersucht und analysiert wird.

Am 30. März 2018 und am 6. April 2018 wurde eine Begehung im Kernbereich von Zermatt durchgeführt und die Situation der Strassenverschmutzung aufgenommen. Zur Situationsaufnahme wurden die Ausbreitung, die Zusammensetzung und mögliche Quellen der Strassenverschmutzung dokumentiert.

1. Verschleppung von Baustaub aus dem Spiss

Bei der Situationsaufnahme wurde festgestellt, dass die Menge des anfallenden Strassenschmutzes in der Nähe der Region Spiss leicht grösser ist als im Dorfgebiet selbst.

Des Weiteren nimmt die Korngrösse des Strassenschmutzmaterials mit der Nähe zum Spiss zu. Dies spricht für eine Verschleppung von Baustaub aus dem Spiss.

Grobkörnigeres Material wird durch sein Gewicht weniger weit verschleppt als feinkörnigeres Material, was zu einer abnehmenden Korngrösse des Materials führt, je weiter man sich von der Quelle (Spiss) entfernt.

Die Verschleppung des Baustaubes aus dem Spiss hat im Winter als Quelle eine untergeordnete Rolle, da im Winter die Baustellen im Dorf eingestellt sind und somit kein Materialumschlag im Spiss stattfindet. Bei Wiederaufnahme der Baustellen im Sommer



Durch Spikereifen wird der Strassenbelag stark abgetragen.

ist anzunehmen, dass die Verschleppung aus dem Spiss die Hauptquelle der Strassenverschmutzung darstellt.

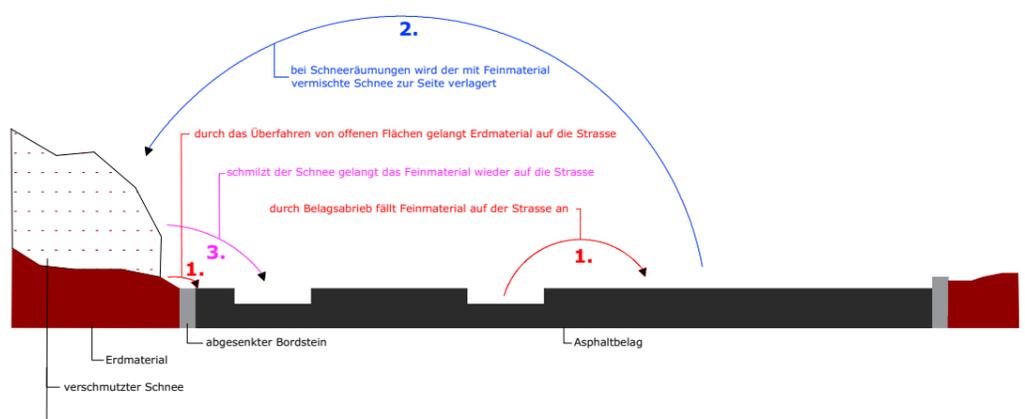
2. Abrieb von Asphaltbelägen bei Spikereifen-Verkehr

Bei der Situationsaufnahme wurden an mehreren Stellen starke Abrieberscheinungen durch Spikereifen festgestellt. Diese sind erkennbar in Form von Fahrspurenrillen. Bei der Triftbachstrasse, neben der Fried-

hofskapelle, wurde ein Abrieb von circa 4 Zentimeter gemessen. Der Belag der besagten Strecke wurde vor rund vier Jahren eingebaut.

3. Nebenquelle bedingt durch die Schneeräumung

Das Feinmaterial, welches durch den Abrieb vom Spikeverkehr, durch die Verschleppung aus dem Spiss und durch das Überfahren von nicht versiegelten Flächen auf der Strasse anfällt (1),



Anzeigen


Heizung


Lüftung


Solar


Klima

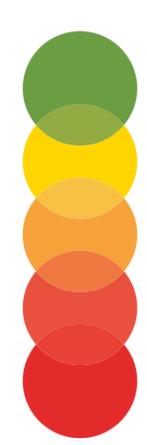

Planung


Sanierung


Gattlen
 GEBÄUDETECHNIK

Ewald Gattlen AG
 Wehreyering 45, 3930 Visp
 Telefon: 027 946 41 00
 info@gattlen.ch, www.gattlen.ch

Energieeffizient und sicher unterwegs mit Gattlen



Summermatter Renato

Maler/Gipser AG

3928 Randa/Zermatt

T +41 27 967 56 73
 F +41 27 967 24 33
 M +41 79 221 10 71

summermatter.renato@bluewin.ch



wird mit der Schneeräumung gesammelt und streckenweise seitlich an den Strassen gelagert (2). Schmilzt der Schnee, wird der gesammelte Strassenschmutz mobilisiert und gelangt zurück auf die Strasse oder in das Strassenabwassersystem (3).

4. Zusammenfassende Beurteilung

Die Untersuchung hat ergeben, dass drei mögliche Hauptquellen für die Strassenverschmutzung in Zermatt relevant sind:

1. Verschleppung von Baustaub aus dem Spiss (oder direkt aus den Baustellen)
2. Abrieb von Asphaltbelägen durch Spikereifen-Verkehr
3. Abrieb von Asphaltbelägen durch Pferdekutschen-Verkehr

Im Winter spielt die erste Quelle eine untergeordnete Rolle, da keine Baustellen in Betrieb sind und somit kein Materialumschlag im Spiss stattfindet. Das Verteilen von Erdmaterial durch das Überfahren von nicht versiegelten Flächen ist eher weniger von Bedeutung (ausgenommen im Sommer durch das Ausbringen von Material direkt aus den Baustellen resp. Baugruben).

Die Hauptquelle der Strassenverschmutzung im Winter ist der Abrieb von Asphaltbelägen durch den Spikereifen-Verkehr. Die Analyseresultate unterstützen die Annahme mit dem Nachweis von Bitumen in den analysierten Proben.

Abriebmessungen in Schweden verzeichnen einen Abrieb durch Spikereifen-Verkehr von 10 bis 12 mm nach einem Winter (W. Peffekoven, 1969). In München wurde unter extremen Bedingungen ein Abrieb von 7 bis 10 mm gemessen

(Schmuck, 1968). Ein vergleichbarer Abrieb kann in Zermatt auf der Triftbachstrasse verzeichnet werden (ca. 10 mm/Jahr). Das Gewicht eines PWs und eines Elektrofahrzeugs ist vergleichbar. Peter Schmid bestätigt, dass in der Triftbachstrasse extreme Abrieberscheinungen ersichtlich sind und wies darauf hin, dass mit zunehmenden Temperaturen der Abrieb stärker ist.

Durch die Schneeräumung entsteht eine Nebenquelle für die Strassenverschmutzung. Der mit Strassenschmutz vermischte Schnee wird bei der Schneeräumung teils seitlich an den Strassen gelagert. Bei der Schneeschmelze mobilisiert sich der Strassenschmutz und gelangt zurück auf die Strasse oder in das Strassenabwassersystem.

5. Massnahmen zur Minimierung der Strassenverschmutzung

Technische, organisatorische und zusätzliche Massnahmen können zur Minimierung der Strassenverschmutzung (Unterbindung Produktion und Verschleppung von Staub/Schlamm) unternommen werden. Nachfolgend die Auflistung von einigen möglichen Massnahmen.

5.1 Technische Massnahmen:

Im Sommer nimmt vermutlich die Verschleppung von Baustaub aus dem Spiss eine übergeordnete Rolle ein. Eine Befestigung des Materialumschlagplatzes würde eine Nassreinigung mit entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen stark vereinfachen und die Effizienz steigern (Reduktion Verschleppung durch Elektrofahrzeuge). Zusätzlich könnte eine Radwaschanlage nach dem Materialumschlagplatz die Verschleppung weiter minimieren.

Der Asphaltabrieb durch Spikereifen-Verkehr könnte mit der richtigen Belagwahl minimiert werden. In der Forschungsarbeit von W. Peffekoven (1969) wurde nachgewiesen, dass die Zusammensetzung des Strassenbelags einen wesentlichen Einfluss auf den Strassenabrieb unter Spikereifen-Verkehr hat. Bei der Splittwahl sollte Kalkstein vermieden werden. Der Splittgehalt sollte möglichst gross sein. Die Korngrösse des Splitts sollte möglichst gross sein (9,57 oder 12,7 mm). Härtere Bitumen-Mischungen bieten mehr Widerstand gegen den Abrieb. Der Bindemittelgehalt sollte möglichst klein sein.

Die Wahl des geeigneten Belags sollte mit einem Experten genauer betrachtet werden, da ein für den Spikereifen-Verkehr ausgelegter Belag in anderen Bereichen einen negativen Einfluss haben kann. So kann ein offenporiger PA-S-Belag, welcher praktisch nur aus Splitt besteht, gegen den Abrieb vorteilhaft sein, jedoch sammelt sich das Wasser in den Poren, was zu vereisten Strassen im Winter führt.

In den letzten Jahren hat die Abteilung Tiefbau bereits einen anderen Strassenbelag eingesetzt, wodurch die Belagabnutzung minimiert werden konnte.

5.2 Organisatorische Massnahmen:

Gemäss Erfahrungen der Verantwortlichen vom Technischen Dienst verkehren einzelne Elektrofahrzeuge das ganze Jahr mit Spike bestückten Reifen, obschon dies gemäss schweizerischer Gesetzgebung verboten ist. Fehlbare werden analog der letzten Jahren gebüsst.

5.3 Weitergehende Massnahmen:

Ergänzend zu den bisherigen umgesetzten Massnahmen sollte das Aushubmaterial während des Transports nicht von der Ladefläche der Elektrofahrzeuge hinunterfallen. Dies ist durch die Transporteure mit entsprechenden Massnahmen sicherzustellen (evtl. Abdeckung von Aushubmaterial mit hohen Feinteilen zur Vermeidung von Verfrachtungen durch Wind/Fahrtwind; evtl. Big Bags).

Bereits seit einigen Jahren wird die Strassenreinigung durch den Einsatz von speziellen Lastwagen (Kehrmaschinen) ergänzt. Dadurch wird der Staubverschmutzung zusätzlich entgegengewirkt. Der Einsatz dieser Fahrzeuge ist allerdings von der Aussentemperatur abhängig.

Die EWG setzt seit Jahren alles daran, die notwendigen Massnahmen umzusetzen. Sie lässt dabei keine Möglichkeit aus, erfindet sich stetig neu und ist sich bewusst, dass sie nicht allen Wünschen der Einwohnerinnen und Einwohner entsprechen kann.

Anzeigen

PERREN
HAUSTECHNIK AG

Ihr kompetenter Partner
in Zermatt für

Badezimmerrenovationen
Sanitär / Heizung
Ölbrenner-Service
Flüssiggasinstallationen

Sunneggstrasse 5 | CH-3920 Zermatt
Tel. 027 967 20 24 | www.perren-haustechnik.ch

Autovermietung ab Fr. 59.-

www.zubi-rent.ch 027 967 10 37

simplonmedien.ch

Ihre Online-Druckerei.
Überraschend günstig.
10% Neukundenrabatt.

Rabattcode: ZERMATTX19

SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien

Mindestbestellwert CHF 60.- - Gültig bei Erstbestellung bis 31. Dezember 2019



Einwohnergemeinde Zermatt

Bauzeiten Frühjahr und Herbst 2019

Der Gemeinderat legt jeweils die Bauzeiten für das laufende Jahr fest. Aus Rücksicht auf die Zermatter Strassen und Brücken dürfen Sondertransporte das maximal zulässige Gesamtgewicht von 26 Tonnen (Fahrzeug und Ladung) nicht überschreiten.

In Anwendung der kommunalen Reglementsbestimmungen ist der Einsatz von Motorfahrzeugen (Lastwagen, Motoreinachsern und Motorkarren), Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten nur während bestimmter Zeiten (Bauzeiten) erlaubt. Für Helikopterflüge gelten die Bestimmungen der Bundesgesetzgebung und die des Vertrages vom 13. April 2004 zwischen der Einwohnergemeinde (EWG) und der Air Zermatt.

Erlaubte Bauzeiten Frühjahr 2019

Bewilligte Periode:

Mittwoch, 1. Mai bis Dienstag, 28. Mai abends (vorzeitige Baustelleninstallation am Montag, 29. April und Dienstag, 30. April – Sondertransporte in diesem Zusammenhang sind bewilligungspflichtig)

Erlaubte Bauzeiten Herbst 2019

Bewilligte Periode:

Dienstag, 1. Oktober bis Donnerstag, 31. Oktober abends (vorzeitige Baustelleninstallation am Montag, 30. September – Sondertransporte in diesem Zusammenhang sind bewilligungspflichtig)

Einheitliche Einsatzzeiten

Es gelten folgende einheitlicher Einsatzzeiten für Motorfahrzeuge, Baumaschinen sowie Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten: **07.30–12.00 Uhr und 13.00–18.30 Uhr** (Montag–Samstag)

Sperrtage 2019

Brücke Auffahrt: Freitag, 31. Mai und Samstag, 1. Juni
Pfungstmontag: Montag, 10. Juni

Vorzeitige und/oder verlängerte Erdwärmebohrungen

Für vorzeitige und/oder verlängerte Erdwärmebohrungen muss vorgängig ein Gesuch bei der Abteilung Sicherheit eingereicht werden.

Daten für **bewilligte** vorzeitige und/oder verlängerte Erdwärmebohrungen

Bewilligte Periode Frühjahr:

Dienstag, 23. April bis Dienstag, 30. April abends

Mittwoch, 29. Mai bis Freitag, 14. Juni abends

Bewilligte Periode Herbst:

Montag, 16. September bis Montag, 30. September abends

Montag, 4. November bis Freitag, 15. November abends

Zeitfenster für Sondertransporte 2019

07.30–12.00 Uhr und 13.00–18.30 Uhr

Dienstag, 23. April bis Freitag, 14. Juni

Montag, 16. September bis Freitag, 15. November

06.00–07.15 Uhr / 08.45–10.45 Uhr und 13.30–15.45 Uhr

Montag, 17. Juni bis Freitag, 28. Juni

Montag, 2. September bis Freitag, 13. September

Montag, 18. November bis Freitag, 29. November

Sperrzeiten für Fahrten mit Verbrennungsmotor

In der Zeit vom **1. Januar bis 22. April** und **ab dem 1. Dezember** werden **keine Ausnahmegewilligungen** für Sondertransporte mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor erteilt. Ausgenommen hiervon sind Fahrten im öffentlichen oder Destinationsinteresse.

Vom **1. Juli bis 31. August** sind durch Zermatt nur Fahrten für Gebirgsbaustellen für öffentliche oder touristische Infrastrukturen gestattet (**06.00–07.15 Uhr und 08.45–09.15 Uhr**).

Einschränkungen

1. Motorfahrzeugverkehr / Baumaschinen

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen dürfen keine Transporte mittels Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ausgeführt werden. Samstags darf kein Aushub abtransportiert werden – auch nicht mit Elektrofahrzeugen.



In Zermatt gelten für Bauzeiten besondere Bestimmungen.

2. Kranabtransport im November

Der Abtransport von Kränen mit Helikopter im Monat November ist jeweils in der 3. und 4. Novemberwoche am Montag, Dienstag und Mittwoch auf ein schriftliches Gesuch hin gestattet.

Allgemeine Bestimmungen

1. Gesuchstellung

Gesuche um Sonderfahrbewilligungen (für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren oder Fahrten mit Anhänger) sind mindestens 1 Arbeitstag (Mo–Fr) und mindestens 24 Stunden vor Antritt der Fahrt in schriftlicher Form (Onlinegesuchsformular) an die Abteilung Sicherheit zu richten. Später eingereichte Gesuche werden erst am darauffolgenden Tag behandelt.

2. Gewichtsbeschränkung

Sämtliche eingesetzte Lastwagen sind bewilligungspflichtig. Aushubmaterialtransporte und Sondertransporte dürfen das maximal zulässige Gesamtgewicht von 26 Tonnen nicht überschreiten. Es sind Dreiachser bis zu dieser Gewichtslimite (Gesamtgewicht) zugelassen.

3. Vorzeitige Baustelleninstallation

Sondertransporte, welche im Rahmen der vorzeitigen Baustelleninstallation mit LKWs und anderen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor durchgeführt werden, sind bewilligungspflichtig.

4. Baustellen-Installationsplan

Es ist ein Baustellen-Installationsplan bei der Bauabteilung der EWG einzureichen.

5. Sperrtage

An diesen Tagen und an öffentlichen Sonn- und Feiertagen ist der Motorfahrzeugverkehr für bauliche Zwecke, der Einsatz von Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten generell untersagt.

6. Geschwindigkeit

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerorts beträgt für alle Fahrzeuge 20 km/h.

7. Lastwagentransportgüter

Mit den Lastwagen darf nur Aushub- und Abbruchmaterial transportiert werden. Wo es die Platzverhältnisse erlauben (kein öffentlicher Grund und Boden), sollen die Lastwagen während der Aushubzeit auf deren Hinfahrt die Baustelle, von welcher der Aushub abtransportiert wird, mit Baumaterialien, Bauelementen sowie Bauteilen beliefern. Für Fahrten mit anderen Transportgütern muss auch während der Bauzeit bei der Abteilung Sicherheit vorgängig ein schriftliches Gesuch eingereicht werden.

8. Transport Raupenfahrzeuge

Raupenfahrzeuge, ausgenommen solche mit Gummiraupen, dürfen ausschliesslich mit Tiefgangwagen transportiert werden. Es ist vorgängig ein schriftliches Gesuch an die Abteilung Sicherheit der EWG zu richten. Raupenfahrzeuge sind beim Verlassen der Baustelle immer gründlich zu reinigen.

Merksblatt Baustellen

Bei der EWG ist mindestens 10 Arbeitstage vor Baubeginn ein Baustellen-Installationsplan einzureichen, welcher in der Regel folgende Bestandteile enthält (gegebenenfalls pro Ausführungsetappe):

Anforderung Bau:

- Situationsplan, aus welchem die Standorte von Material- und Personalbaracken sowie von Materiallagern hervorgehen;
- Standort allfälliger Krananlagen unter Angabe der Schwenkbereiche;
- Standort Baustellen-WC.

Anforderung Entwässerung und Grabengesuche:

- Baustellen-Entwässerung nach SIA 431;
- Anschluss und Ort, Zeitpunkt, an die öffentliche Kanalisation bzw. Trinkwasserversorgung;
- Grabengesuch im öffentlichen Bereich (Ver- und Entsorgungsleitungen jedwelcher Art gemäss Formular «Gesuch um Bewilligung von Grabarbeiten im öffentlichen Strassengebiet». Hinweis: die Versickerungsflächen sind von Bodenverdichtungen freizuhalten);
- Im Falle von Strassenbeleuchtungsunterbrüchen sowie von Arbeiten hieran: Nachweis der ausreichenden Beleuchtung des öffentlichen Bereichs.

Anforderung Baustellenverkehr:

- Verkehrsführung auf öffentlichen Strassen, Wegen und der Baustelle selbst (Baustrasse);
- Standort Güterumschlag und Abstellfläche von Fahrzeugen des Baugewerbes.

Anforderung Nutzung öffentlicher Grund und Boden:

- Gesuchsformular inkl. vermasstem Situationsplan bei der Abteilung Sicherheit einreichen. Dies gilt auch für Befestigungen von Installationen an öffentlichen Kandelabern, Verkehrstafeln oder für die Beseitigung von Zäunen.

Auskünfte erteilen die Bauabteilung sowie die Abteilungen Tiefbau und Sicherheit unter der Telefonnummer 027 966 22 15, E-Mail: bauabteilung@zermatt.ch.

9. Strassensauberkeit

Zur Vermeidung der Verunreinigung von Gemeindestrassen und Wegen ist die Baustellenzufahrt zu asphaltieren oder zu betonieren. Diese Massnahme ist auf eine den Fahrzeugen entsprechende Breite und auf der ganzen Länge von der Strasse bis zur Baustelle (max. 50 Meter) auszuführen.

Es ist durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass bei der Baustellenausfahrt kein Schmutz auf die Strasse gelangt.

Firmen, deren Baustellenausfahrten übermässige Verschmutzung der öffentlichen Strassen verursachen, werden die entstandenen Sonderaufwendungen nach externen Ansätzen der Bauherrschaft in Rechnung gestellt. Die Reglementsübertretung wird zusätzlich gebüsst.

Um die öffentlichen Strassen und Plätze nicht zu beeinträchtigen, dürfen Fahrzeuge nur in gut unterhaltenem und sauberem Zustand verkehren.

Der Gemeinderat kann in besonderen Fällen zusätzliche Massnahmen verlangen.

10. Strafbestimmungen

Widerhandlungen gegen die vorgenannten Bestimmungen werden mit einer Busse von CHF 50.– bis CHF 5'000.– bestraft, sofern nicht die Strafbestimmungen eidgenössischer oder kantonaler Gesetze Anwendung finden.

Einwohnergemeinde Zermatt

«steps4youth» Jugendausbildungen zu Projektmanagement und Jugendtreff

Die Jugendarbeitsstellen Oberwallis bieten auch im Jahr 2019 wieder verschiedene Jugendausbildungen «steps4youth» zu den Themen Projektmanagement und Jugendtreff an. Die Kurse sind für verschiedene Altersstufen konzipiert und können kostenlos im ganzen Oberwallis besucht werden.

Die zwei Themenbereiche und auch die Kurse in diesen Bereichen sind völlig unabhängig voneinander und nicht aufbauend, sodass die Kurse nach eigenem Interesse und Wissensbedarf besucht werden können.

Projektmanagement

Eine Projektidee kann jede und jeder verwirklichen, dennoch bieten die Kurse von «steps4youth» den Jugendlichen das Grundwissen im Bereich Projektmanagement. In diesem Bereich werden Kurse für verschiedene Altersgruppen angeboten.

Ab 13 Jahren können Jugendliche den «Xperience» besuchen, hier sammeln sie Projektideen und beginnen mit der Planung. Während eines halben Tages machen sie sich Gedanken über Finanzen, Aufgabenliste und Materialliste bis hin zur Werbung und planen ihr Projekt.

Ab 16 Jahren kann der Kurs «Projektmanagement» besucht werden. Auch hier geht es um die Ideensammlung, die Entwicklung eines Konzepts, das Erstellen eines Zeitplans und wie ein Event im Anschluss evaluiert werden kann. Dieser Kurs geht während eines ganzen Tages auf die Details des Bereichs Projektmanagement ein.

Ab 18 Jahren bieten die Jugendarbeitsstellen zwei Kurse an. Im Kurs «Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit» werden die Finanzen bis ins Detail beleuchtet: was bedeutet Fundraising, wie wird ein Budget und eine Abrechnung erstellt. Im Teil Öffentlichkeitsarbeit erhalten die Teilnehmenden Informationen zu Werbung und Kommunikation. Sie erhalten einen konkreten Einblick in die Medienarbeit.

Im Kurs «Projektleitung» lernen die Teilnehmenden einiges über Leitungsstile und die Rollenverteilung in einem Team, wie sie als Projektleitung Entscheidungen fällen können und wie das Engagement und die Motivation im Projektteam hoch gehalten werden kann.

Jugendtreff

Im Oberwallis existiert fast in jedem Dorf ein Jugendtreff, Jugendlokal oder Jugi. In diesen Treffpunkten engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlichen Alters. Damit diese in einem Jugendtreff noch professioneller arbeiten oder ihn sogar leiten können, gibt es auch in diesem Bereich für die verschiedenen Altersstufen einen passenden Kurs.

Ab 13 Jahren bieten verschiedene Jugendlokale den «Basic»-Kurs an, in welchem die Teilnehmenden die Grundlagen zur Ausgestaltung eines Jugendtreffs erhalten, wie sie ihre Ideen oder Mottos visualisieren und so den Treff entsprechend dekorieren können und wie es mit der Warenbeschaffung vor sich geht.

Ab 16 Jahren kann der Kurs «Projektmanagement» besucht werden. Hier planen die Teilnehmenden einen Event in ihrem Treff. Von der Ideensammlung, über die Entwicklung eines Konzepts, dem Erstellen eines Zeitplans bis hin wie ein Event im Anschluss evaluiert werden kann. Dieser Kurs geht während einem ganzen Tag auf die Details vom Projektmanagement ein.

Ab 18 Jahren wird den Teilnehmenden ein Wochenende angeboten, in welchem die zwei Kurse «Aufgaben und Kommunikation» sowie «Jugendtreff(beg)leitung» vertieft bearbeitet werden.

In diesen zwei Tagen werden den Teilnehmenden die Aufgaben eines ehrenamtlichen Treffleiters, einer ehrenamtlichen Treffleiterin aufgezeigt, wie Regeln und Betriebskonzepte ausgearbeitet und eingeführt werden, wie die Kommunikation mit der Zielgruppe ablaufen und gefördert werden kann und wie der Jugendtreff in der Bevölkerung zu mehr Akzeptanz gelangt.

Kursdaten

Für das 1. Halbjahr 2019 sind nachfolgende Kurse geplant. Im Herbst werden weitere Kursdaten bekannt gegeben.

9.3.2019	ab 16	Projektmanagement	Zermatt
16.–17.3.2019	ab 18	Aufgaben und Kommunikation Jugendtreff(beg)leitung	Lötschental Visp
6.4.2019	ab 18	Projektleitung	Visp

Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Jugendarbeitsstelle in ihrer Region.

Jugendarbeitsstelle Mattertal

Stellenleitung Bianca Ballmann
Englischer Viertel 8
3920 Zermatt

mattertal@jastow.ch
079 303 45 04

Sämtliche Kurse und Informationen dazu sind auch auf unserer Homepage www.jastow.ch zu finden.



Auch im Jahr 2019 können bei den Jugendarbeitsstellen Oberwallis erneut Jugendausbildungen «steps4youth» absolviert werden.

Bürgergemeinde Zermatt

Moderne Unternehmensstruktur für die Matterhorn Group

Die Matterhorn Group schafft als regional führendes und wirtschaftlich erfolgreiches Hotellerie- und Gastronomieunternehmen konsequent Mehrwerte und will damit einen wichtigen Beitrag zum Zermatt-Erlebnis ihrer Kunden schaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Burgerversammlung die Weichen für eine zukunftsorientierte Umstrukturierung der Matterhorn Group gestellt.

Die Bürgergemeinde Zermatt als öffentlich-rechtliche Körperschaft verfolgt mit dem Betrieb von Hotels und Restaurants einen praktisch fast ausschliesslich privatwirtschaftlichen Zweck. Seit 1996 treten die Hotels, Gaststätten und Berghäuser der Bürgergemeinde Zermatt gegen aussen unter dem Namen Matterhorn Group auf. Neben der Matterhorn Group wurde die Matterhorn Group Management AG gegründet, welche als Gesellschaft mit der Aufsicht und der operativen Leitung der Matterhorn Group betraut ist. In der Folge ist in den letzten Jahrzehnten eine komplexe und teilweise schwerfällige Organisationsstruktur gewachsen.

Moderne Rechtsstruktur

Die Burgerversammlung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Voraussetzungen für den Aufbau einer zeitgemässen und zukunftsgerichteten Umstrukturierung geschaffen. Zum einen hat sie der Fusion der Matterhorn Group mit der Matterhorn Group Management AG zugestimmt und zum anderen die Vermietung der Hotels und Restaurants an die neue Matterhorn Group AG genehmigt. Demnach verbleibt der Immobilienbesitz bei der Bürgergemeinde Zermatt, während der Betrieb der Hotels und Restaurants in die

Matterhorn Group, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bürgergemeinde Zermatt, ausgelagert wird.

Durch die Trennung des Immobilienbesitzes vom Betrieb konnte die rechtliche Organisation vereinfacht und eine klare Verantwortlichkeits- und Kompetenzstruktur definiert werden. Die neue Organisation ist ausserdem flexibel ausgestaltet, sodass auf künftige Herausforderungen schnell und zielgerichtet reagiert werden kann.

Aufbauorganisation angepasst

Die neue Matterhorn Group AG ist im Wesentlichen in vier strategischen Geschäftsfeldern tätig. Neben der Gastronomie und der Beherbergung gehören auch der Detailhandel und das Immobilienmanagement zu den Kernaufgaben der Gruppe. Gleichzeitig mit der Rechtsform wurde auch die Aufbauorganisation innerhalb der neuen Aktiengesellschaft fit für die Zukunft gemacht. Die Geschäftsleitung schafft mit der umfassend angelegten Umstrukturierung ausgerichtet auf die strategischen Geschäftsfelder die Rahmenbedingungen für eine effiziente und professionelle Geschäftsführung. Die neue Aufbauorganisation soll im Laufe des Jahres Schritt für Schritt umgesetzt werden.



MATTERHORN GROUP

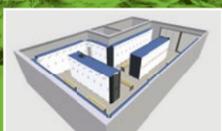
Das neue Zeichen für die Matterhorn Group AG ist konstruktiv und ausgeglichen aufgebaut, dynamisch und offen ins Licht gestellt.

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Die moderne Rechtsform und die neue Aufbauorganisation bilden die Grundlage für die kontinuierliche Optimierung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Darüber hinaus bekennt sich die Matterhorn Group AG ausdrücklich zu einer nachhaltigen Entwicklung. Indem über die gesamte Wertschöpfungskette Ziele definiert und mittels geeigneter Massnahmen umgesetzt werden, soll ein verbesserter Nachhaltigkeitsgrad im ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereich erreicht werden.

Anzeigen

Ihr Ansprechpartner für Skiverleih, Skidepots und Schuhtrocknungssysteme im Oberwallis.



www.wintersteiger.com/skidepot

www.wintersteiger.com/trockner

Patrick Nydegger
Verkaufsberater, Tel.: 079 650 69 90
patrick.nydegger@wintersteiger.ch



First Class
WINTERSTEIGER
Rental & Depot Solutions



Ihre Familie Walpen, Ihr Mercedes-Benz Partner im Oberwallis
Garage Moderne AG Walpen Visp

www.mercedes-oberwallis.ch

100% handmade in Switzerland - handgefertigt in Ried-Brig



Marcus  Marienfeld AG
fine SWISS eyewear
since 1992

zum Beispiel
unidirektionales Vollkarbon

Besuchen Sie uns an der **Oberdorfstrasse 14** in Zermatt

Gornergrat Bahn / Matterhorn Gotthard Bahn

Verkehrsmeldungen jetzt auch für die GGB

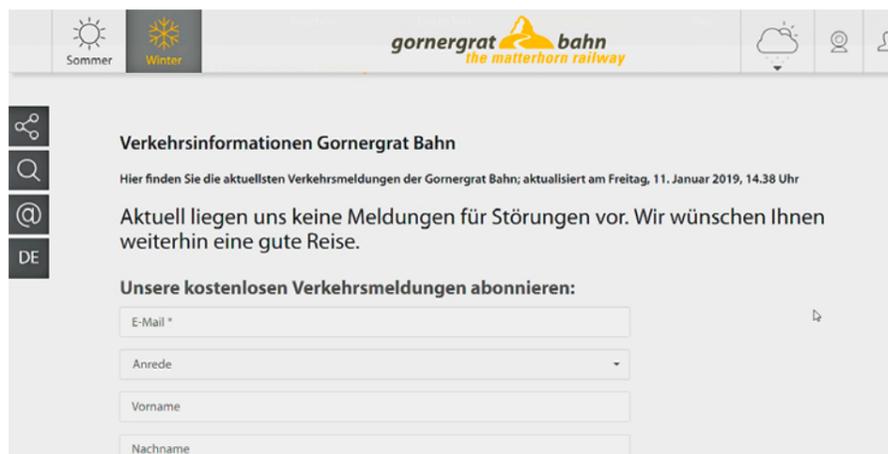
Nachdem bereits seit Ende 2015 Verkehrsmeldungen für die MGBahn automatisiert per Mail an registrierte Nutzer verschickt werden, ist dieser Service nun auch für die Gornergrat Bahn (GGB) erhältlich.

Die neuen Verkehrsmeldungen informieren über aktuelle Streckenunterbrüche oder -einschränkungen bei der Gornergrat Bahn. Die Informationen werden direkt in der Betriebsleitzentrale am GGB-Bahnhof in Zermatt erfasst und informieren nahezu in Echtzeit per Mail über allfällige Störungen.

Die Anmeldung für die Verkehrsmeldungen steht jedem Interessierten offen. Erforderlich ist dafür lediglich eine einmalige Registrierung unter www.gornergratbahn.ch/verkehrslage. Im Anschluss wird eine Bestätigungsmail an die angegebene E-Mail-Adresse versendet, in der per Klick auf den darin enthaltenen Link die Registrierung abgeschlossen wird.

Die Informationen zur aktuellen Verkehrslage sind auch auf der genannten Webseite www.gornergratbahn.ch/verkehrslage zu finden. Zudem werden die Verkehrsmeldungen auf dem Twitterkanal der Gornergrat Bahn (<https://twitter.com/Gornergratbahn>) ausgespielt.

Für die Meldungen zur MGBahn bleibt der Anmeldelink www.mgbahn.ch/verkehrslage unverändert bestehen.



Die Verkehrsmeldungen informieren nahezu in Echtzeit über allfällige Beeinträchtigungen bei der Gornergrat Bahn.

Jan Bärwalde, Leiter Unternehmenskommunikation MGBahn

Anzeigen

FUX JOSI HAUSTECHNIK

- ❖ Sanitärinstallationen
- ❖ Heizungsinstallationen
- ❖ Spenglerei
- ❖ Dacharbeiten
- ❖ Flachdach
- ❖ Lüftungen
- ❖ Reparaturen
- ❖ 24 h Pikett

Beispiel: 3D-Animation

Ab Sommer 2019 Ausbildungsplätze Sanitär & Spengler

Neu: Auf Ihren Wunsch 3D-Animation

Fux Josi Haustechnik
Eye 82
3924 St. Niklaus

24h Tel. 0041 27 956 23 22
info@fuxjosi-haustechnik.ch
www.fuxjosi-haustechnik.ch

Jetzt mit neuer TV-Box!

Meine Welt mit 1 Klick.

Das neue Quickline TV bringt Fernsehen und die Welt der Apps zusammen.

QUICKLINE valais.com

Gornergrat Bahn / Matterhorn Gotthard Bahn

Fünf Fragen an...?

1 Was beinhaltet dein Beruf als Bahnhofsvorstand?

«Ich bin verantwortlich für einen sicheren und pünktlichen Zugverkehr an den Stationen Gornergrat und Riffelberg, gleichzeitig aber auch erster Ansprechpartner für Kunden und ich kontrolliere die Zugbillette und Skipässe. Seit letztem Sommer bin ich auch als Fahrdienstleiter für die Betriebsleitzentrale in Zermatt tätig und überwache den operativen Verkehr.»

2 Was ist das Besondere an deinem Beruf?

«Eine internationale Kundschaft zu haben, ist sehr schön und auch sehr interessant. Einmal begrüßte ich einen Gast, von dem ich wusste, dass er schon seit vielen Jahren seine Ferien in Zermatt verbringt. Ich sagte zu ihm: «Schön, sind Sie wieder bei uns». Der Gast lächelte übers ganze Gesicht und meinte, «Zermatt ist wie ein Virus, packt er dich, lässt er dich nicht mehr los. Das einzige wirksame Mittel ist die Rückkehr nach Zermatt». Solche Rückmeldungen freuen mich sehr.

An jeder Station sind zudem die Fahrdienste unterschiedlich. Vorab im Winter mit Schneefall, Wind und eisigen Temperaturen bis minus 20 Grad ist die Arbeit manchmal schon herausfordernd.»

3 Was sind die nächsten grösseren Projekte bei der Gornergrat Bahn?

«Es stehen zwei sehr spannende Projekte an. Wir schaffen zum einen neues Rollmaterial an, zum anderen wird der 20-Minuten-Takt bei der Gornergrat Bahn eingeführt. Die Züge müssen schneller verkehren, was mit den alten 57-jährigen Fahrzeugen nicht möglich ist. Für die Beschaffung gibt es viele Interessengruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Das macht es nicht immer einfach, aber definitiv spannend.»

4 Warum genau Zermatt?

«Meiner Meinung nach hebt sich Zermatt von anderen Tourismusdestinationen ab. Im Winter gibt es sehr viele Skipisten von unterschiedlicher Intensität, während im Sommer nahezu unbegrenzter Wandergenuss durch eine traumhafte Bergwelt besteht – mit Blick auf viele Viertausender. Und auch die Kulinarik ist hervorzuheben: sei es hoch oben zu Berge in den diversen Berghüttenrestaurants oder in den vielen Sternerestaurants im Dorf, die teilweise weltbekannt sind.»

5 Was muss jeder in Zermatt besucht, gesehen oder erlebt haben?

«Eine Fahrt auf den Gornergrat bei Vollmond mit anschliessender Übernachtung im 3100 Kulmhotel Gornergrat. Und wenn man Frühaufsteher ist, lohnt es sich auf jeden Fall, den Sonnenaufgang anzuschauen. Für Familienausflüge eignet sich die Gornergratschlucht, die erste Skiabfahrt auf den frisch präparierten Pisten oder ein Apéro mit Fondue im Iglu. Zu den weiteren Höhepunkten gehört eine Fahrt mit der neuen 3S-Bahn und die Fünfseenwanderung in den Sommer- und Herbstmonaten.»



Anzeigen

JULEN *wermi fer chelti*
JULEN HEIZÖLE
ZERMATT
027 967 47 47

Für unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center in Zermatt

Mario Fuchs
T +41 27 967 08 30
mario.fuchs@remax.ch

Aktuelles Top-Angebot

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung mit fantastischer Sicht aufs Matterhorn.

Weitere Immobilienangebote unter www.remax-zermatt.ch

STRASSMANN
GEBÄUDEHÜLLE AG

Neu ab Frühling 2019

- Bedachung & Abdichtung
- Spenglerei
- Dachfenster & Skylights
- Kontrolle & Reparatur
- Energieberatung

strassmann-ag.ch
info@strassmann-ag.ch
+41 27 967 04 05

Bruno Strassmann

Zermatt Tourismus

Stolz sein



Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Wir Schweizer gelten nicht gerade als extrovertiertes Volk, welches in aller Öffentlichkeit stolz auf seine Leistung ist. Im Gegenteil: Wir finden immer noch irgendetwas, das anderswo besser scheint. Diese Selbstkritik bewirkt wohl in den meisten Fällen etwas Gutes, treibt sie doch laufend an, sich zu verbessern. Ich stelle diese Mentalität auch in unserer Destination fest, oft noch etwas mehr als im Rest der Schweiz. Vor allem wenn es um touristische Themen geht, sind wir schon fast Weltmeister im Verstecken. Dabei haben wir allen Grund, sehr stolz auf unsere Leistung zu sein, denn kaum ein anderer Tourismusort ist so erfolgreich unterwegs wie wir. Das soll nicht zu Überheblichkeit und Grosskotzigkeit führen und schon gar nicht zu Passivität. Allerdings wäre es schön, wenn mehr Leistungspartner, wenn sie über ihr Angebot und unsere Destination sprechen, das Funkeln der Leidenschaft in ihren Augen hätten und mit Stolz die positiven Aspekte präsentieren würden.

Herzlichst
Daniel Luggen, Kurdirektor

Anzeige



**BESTIMMEN SIE DEN KOMFORT
IHRER ZWEITWOHNUNG
AUS DER FERNE.**

[MakeHeatSimple.ch](https://www.MakeHeatSimple.ch)



FRANZISCHINI

 **energieschweiz**
Unser Engagement: unsere Zukunft.



Zermatt Tourismus

Gästeinformation: Ein Blick in die Statistik

Sie erzählen Gästen von den neusten Angeboten in der Destination, hören ihnen zu und helfen ihnen Tickets zu buchen. Das Schalterteam von Zermatt Tourismus erlebt so einiges im direkten Kontakt mit Gästen. Eine kleine Statistik zum vergangenen Jahr.

«Ich bin einen Tag in Zermatt – was empfehlen Sie mir, hier zu machen?», schaut ein Gast erwartungsvoll das Personal am Schalter des Tourismusbüros Zermatt an. Seine Frage gehört zu den meistgestellten in der Schalterhalle, weiss Sylvie Margelist, Teamverantwortliche des Gästeservice. Sie kläre dann jeweils die Interessen des Gastes ab – ob er Sport machen möchte, im Dorf oder am Berg sein wolle, das Matterhorn, Gletscher oder Schnee sehen möchte – um ihm im Anschluss einige Vorschläge zu unterbreiten. Meistens auf Englisch. Denn Deutschsprachige kommen oft schon mit einer klaren Vorstellung darüber, was sie machen wollen, zu Zermatt Tourismus. «Dann geht es eher darum, etwas Konkretes zu erklären oder ein Ticket auszustellen.»

27 Gäste pro Stunde

Gibt es auch lustige Momente am Schalter? Sylvie Margelist lacht. Ihr Blick lässt vermuten, dass sie wohl ein Buch darüber schreiben könnte. Rund 117'000 Gäste sind im Jahr 2018 bei ihr und ihrem Team an den Schalter getreten. Das sind im Schnitt 27 Gäste pro Stunde. Natürlich ist da die eine oder an-

dere Geschichte zum Schmunzeln darunter. So zum Beispiel als ein Gast am Schalter in Zermatt fragte, wie er nach Zermatt komme. «Manchmal haben Gäste auch lustige Vorstellungen vom Matterhorn», so Sylvie Margelist. Dies zeige sich an Fragen wie: «Hat es am Matterhorn Parkplätze?» oder «Kann ich mit dem Auto aufs Matterhorn fahren?».

70 schriftliche Anfragen pro Tag

Dass die Gäste sehr international sind, zeigt sich nicht nur am Schalter, sondern auch bei den schriftlichen Anfragen, die das Team bearbeitet. Bei der Frage «Wie kalt fühlen sich 0 Grad an?» kam selbst das erfahrene Team ins Grübeln. 2018 bearbeitete es 25'000 schriftliche Anfragen – 70 pro Tag. Der grösste Teil davon per Mail, doch jede fünfte Anfrage kam über den Live-Chat auf zermatt.ch herein. Ein Gast traute der Sache wohl nicht ganz und fragte: «Sitzten Sie überhaupt in Zermatt oder spreche ich mit einem Callcenter in Indien?» In Zermatt ist alles echt. 365 Tage im Jahr, jeden Tag von acht Uhr morgens bis acht Uhr abends. Die Umstellung auf diese verlängerten Schalteröffnungszeiten erfolgte am 1. Dezem-

ber 2017 und hat sich bisher bewährt. Der Umsatz beim Schalterverkauf stieg im Vergleich zum Vorjahr um 65 Prozent und Gäste reagierten positiv. Trotz der zunehmenden Digitalisierung stellt Zermatt Tourismus fest, dass der persönliche Kontakt mit Spezialisten vor Ort nach wie vor gefragt ist.

55 Tage ununterbrochen am Telefon

Würde eine Person die Telefongespräche von 2018 an einem Stück führen, verbräcste sie 55 Tage und Nächte ununterbrochen am Telefon. 66 Anrufe gehen bei Zermatt Tourismus pro Tag ein. Wobei ein Anruf im Schnitt 3 min 18 s dauert. Die Monate Dezember, Januar, Februar, Juli und August sind dabei am intensivsten. Was man in der Statistik aller Kanäle sieht, ist, was auch jeder vor Ort sehr deutlich gespürt hat: Der Januar 2018 mit seinen Schneefällen war ein Ausnahmemonat. So hat das Schalterteam einiges an Mehraufwand geleistet – wie viele andere in der Destination auch. Die Eintritte in die Schalterhalle lagen 18 Prozent über dem Vormonat, die schriftlichen Antworten stiegen um 84 Prozent und die Anzahl Telefongespräche gar um 127 Prozent.

Ein paar Zahlen



- 116'800 Eintritte in die Schalterhalle 2018
- 320 Gäste pro Tag
- 27 Gäste pro Stunde
- Ein Gast gibt am Schalter im Schnitt 20 Franken für Zermatter Angebote aus

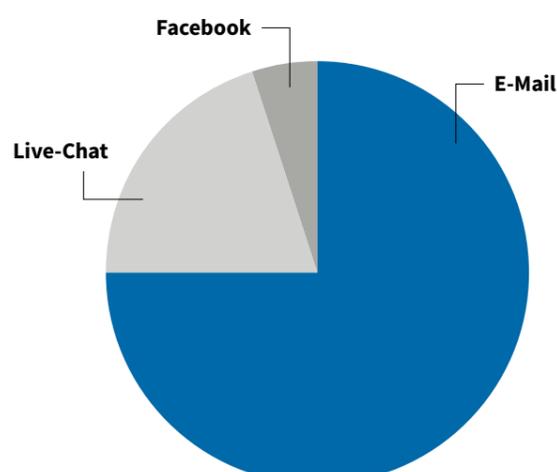


- 25'582 schriftlich beantwortete Anfragen 2018
- 70 schriftliche Antworten pro Tag
- 6 schriftliche Antworten pro Stunde

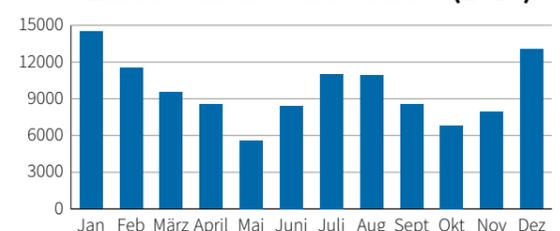


- 23'993 Anrufe 2018
- 66 Anrufe pro Tag
- 5,5 Anrufe pro Stunde
- Ein Anruf dauert im Schnitt 3 min 18 s
- 55 Tage und Nächte hat das Schalterpersonal 2018 nur am Telefon verbracht (1320 h)

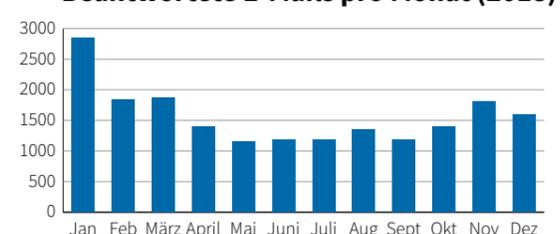
Schriftlich beantwortete Anfragen (2018)



Eintritte in die Schalterhalle (2018)



Beantwortete E-Mails pro Monat (2018)



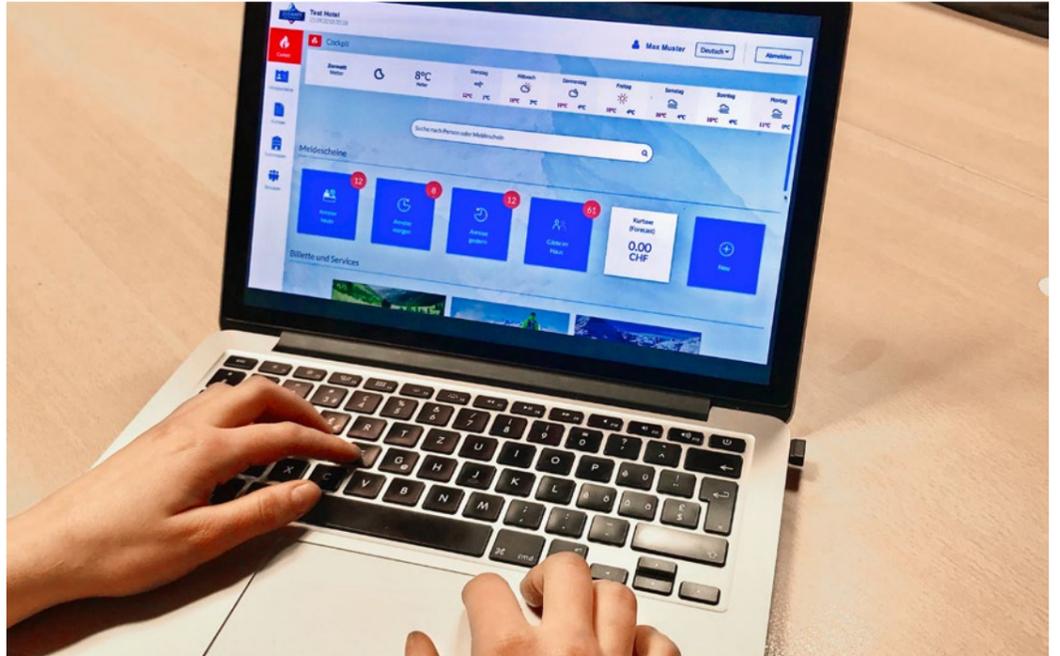
Elektronische Abrechnung von Kurtaxen

Die Destination Zermatt – Matterhorn führte Anfang Februar 2019 die elektronische Abrechnung der Kurtaxen ein. Das neue System hilft Beherbergern Zeit zu sparen und ist für Gäste das Eintrittsportale zu einer Vielzahl von Dienstleistungen.

Für den Projektleiter der Bonfire AG, Stefan Linder, war von Anfang an klar, dass der elektronische Meldeschein nicht nur eine eigenständige Insellösung sein darf; er muss sich ins Gesamtsystem bestehend aus dem CRM (Customer-Relationship-Management) und den PMS (Property-Management-Systems) der Zermatter Hotel- und Ferienwohnungsbesitzer einfügen, sodass der Aufwand nicht grösser, sondern kleiner wird. Die Programmierung und Austestung der PMS-Schnittstellen hat denn auch ihre Zeit in Anspruch genommen. Seit dem 1. Februar 2019 werden sukzessive Hotels mit den PMS Reonline oder Tomas auf das neue Meldesystem umgestellt. Benützer des PMS Protel folgen im Laufe des Frühlings. Die Einführung geschieht durch ein Onboarding, bei dem der Beherberger individuell und umfassend geschult wird. Bei der Programmierung wurde speziell darauf geachtet, dass das System sehr einfach und intuitiv zu gebrauchen ist. Zermatt Tourismus ist verantwortlich für die Umsetzung und wird die betroffenen Hotelbetriebe kontaktieren. Bei den Ferienwohnungen erfolgt die Einführung gegen Ende der Wintersaison, spätestens zum Start in den Sommer. Auch hier werden die Vermieter im Voraus geschult.

Zeit sparen

Das neue Meldeschein-System von Zermatt reduziert den administrativen Aufwand für Gastgeber und Frontoffice-Mitarbeitende. Sie sparen Zeit – Zeit, die



Ein weiterer Schritt in die Digitalisierung: elektronisches Meldewesen für unsere Gäste.

sie stattdessen den Gästen widmen können. Auf der Benutzeroberfläche werden Informationen wie die aktuellen Anreisen oder die momentane Anzahl Gäste im Haus angezeigt. Die realisierten Logiernächte werden am Ende des Monats in elektronischer Form automatisch an Zermatt Tourismus übertragen und abgerechnet. Dies vereinfacht zum einen die Kurtaxenabrechnung für beide Seiten, zum anderen erhält die Destination aktuellere Statistiken zu Logiernächten als bisher. Auch die Polizei profitiert: Für sie wurde ein spezielles Dashboard programmiert, damit sie einzelne Meldescheine jederzeit aufrufen und kontrollieren kann.

Der Gast im Zentrum

Auch für Gäste gibt es markante Verbesserungen. Rund fünf Tage vor ihrer Anreise versendet das System eine E-Mail mit wichtigen Informationen zur Anreise nach Zermatt, zu anstehenden Events und Angeboten für die Ferien in der Destination Zermatt–Matterhorn. Mit einem Klick kann der Gast dann das Check-in erledigen. Damit entfällt das Ausfüllen des Meldescheins bei der Anreise und der Gast kann den Zimmerschlüssel ohne Wartezeit in Empfang nehmen. Ganz wichtig: Das System wurde so aufgebaut, dass es der europäischen Datenschutzverordnung entspricht.

Anzeigen

Kaffee Shop Caffè Cervino
Offizieller Service & Vertriebspartner

thermoplan
Swiss Quality Coffee Equipment

Frisch gerösteter Kaffee
Gastronomiekaffeemaschinen
Unverbindliches Testen
Schneller Service
Baristazubehör
Schulungen

CAFFÈ CERVINO
EST 1986

Fairtrade
& regionaler Kaffee

Die Walliser Kaffeerösterei

027 924 49 29
www.caffecervino.ch
info@caffecervino.ch

WAGENBRENNER OLIVER
METALLBAU - EISENHANDLUNG - KONSTRUKTIONEN

Türen & Fenster in Stahl od. Aluminium
Feuerhemmende Türen
Falt- und Schiebetüren
Schmiedegeländer
Reparaturen aller Art

Metallbau
Untere Matten
Spissstrasse 23
3920 Zermatt

Tel. 027 967 22 25 Fax 027 927 27 41 wagenbrenner@zermatt.net

JULEN TAG UND NACHT
TAXI BOLERO
ZERMATT
027 967 60 60

ELEKTRO IMBODEN

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!

Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue · 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch
www.imboden-elektro.ch

EURONICS
best of electronics

Elektrotaxi Personentransport &
Neu Rollstuhltransport

027 967 60 66
SNOW-CAB

MADE IN ZERMATT
TAXI · SNOW · CAB
027 967 60 66

Zermatt Tourismus

«Gut integrierte Mitarbeitende sind extrem wichtig für unsere Destination»

Am 24. Januar 2019 wurde die weiterentwickelte Destinationsstrategie der Bevölkerung vorgestellt. Heute beleuchten wir eines der Strategiprojekte näher – das Projekt «Lebens- und Arbeitsbedingungen» mit dem Verantwortlichen Mario Fuchs.

Mario Fuchs, was sind deine Aufgaben?

«Die neue Strategie beinhaltet verschiedene Projekte, die wiederum in Subprojekte unterteilt sind. Zu meinem Projekt «Lebens- und Arbeitsbedingungen» gehören bezahlbarer Wohnraum, Bildungsstrategie, Integration der Mitarbeitenden und Raumplanung. Weil die Subprojekte sehr verschieden sind, hat jedes eine eigene Leitung. Ich arbeite mit, behalte den Überblick, koordiniere und fungiere als Schnittstelle zur Strategiegruppe.»

Diese Subprojekte sind ja keine neuen Projekte. Wofür braucht es die neue Strategie?

«Das ist richtig, diverse Subprojekte haben wir nicht aufgrund der Strategie ins Leben gerufen, sondern sie existieren bereits. Durch die Verankerung in der Strategie gibt es eine breitere Abstützung. Das heisst, dass die ganze Destination dahintersteht. Das sehe ich als Vorteil bei der Umsetzung – zum Beispiel in Diskussionen mit dem Kanton. Die Strategie verleiht den Subprojekten mehr Gewicht und somit eine grössere Chance auf Realisierung.»

Schauen wir uns das Subprojekt bezahlbarer Wohnraum genauer an. Hier habt ihr eine weitere Unterteilung in Körperschaft und Ortsmarketing gemacht. Was ist da runter zu verstehen?

«Beim bezahlbaren Wohnraum, beziehungsweise dessen Mangel, haben wir eine völlig andere Situation in Zermatt als in Täsch und Randa. Primär für Zermatt gibt es das Teilprojekt Körperschaft mit dem Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und zu erschaffen. Anders in Täsch und Randa: Hier steht bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung. Dieser steht jedoch leer oder wird einseitig genutzt. Durch Ortsmarketing soll diesen Missständen entgegen gewirkt werden. Da kommt der Vorteil der strategischen Verankerung und breiten Abstützung wieder ins Spiel. Wir streben beispielsweise eine Zusammenarbeit mit dem Gewerbe an, sodass Vorgesetzte ihren neuen Kadermitarbeitenden auch Täsch und Randa als attraktiven Wohnort präsentieren.»

Du sagst, der Wohnraum wird einseitig genutzt. Was ist das Problem dabei?

«Hier touchieren wir schon ein nächstes Teilprojekt – die Integration. Wenn eine Bevölkerungsgruppe, in unserem Fall Personen aus Portugal, sehr stark vertreten ist, ist sie nicht mehr gezwungen, sich zu integrieren. Es bildet sich eine Parallelgesellschaft. Fürs Zusammenleben ist dies schlecht, weshalb wir eine bessere Durchmischung der Bevölkerung und eine bessere Integration fördern wollen. Gut integrierte Mitarbeitende sind extrem wichtig für unsere Destination.»

Strebt ihr auch da eine Zusammenarbeit mit dem Gewerbe an?

«Arbeitgeber können einen wichtigen Beitrag leisten. Zum Beispiel indem sie bei der Rekrutierung auf eine gute demografische Durchmischung achten, indem sie im Betrieb Deutsch sprechen und indem sie die Möglichkeit für den Besuch von Deutschkursen anbieten.»

Wo sind die Herausforderungen?

«Von denen gibt es viele (lacht). Keines der Subprojekte ist einfach zu realisieren. Aber insbesondere jene Projekte, die einen grossen Kreis von Personen anbelangen, sind komplex. Die Integration und der bezahlbare Wohnraum betreffen alle drei Gemeinden, die ganze Bevölkerung und alle Arbeitgeber. Es ist eine grosse Herausforderung, alle Player in die gleiche Richtung zu leiten. Die Bildungsstrategie und die Raumplanung sind vielleicht etwas einfacher, weil diese Projekte vor allem die drei Gemeinden und die Schule betreffen. Der Kreis der involvierten Personen ist hier kleiner.»

Was erhoffst du dir von der neuen Strategie?

«Ich erhoffe mir, dass nicht nur die Organisationen, die mitgearbeitet haben, sondern auch alle anderen Leistungspartner die Werte und die strategischen Ziele verinnerlichen und in ihren Betrieben anwenden. Jetzt wäre der ideale Zeitpunkt für einen Betrieb, die eigene Strategie zu überarbeiten. Denn eine Destinationsstrategie gibt jeder Betriebsstrategie einen Rahmen, an dem man sich orientieren kann. Dass alle Beteiligten, trotz teilweise unterschiedlicher Interessen, einen gemeinsamen Nenner mit Zielen und Werten gefunden haben, ist ein wirklich grosser Schritt in die richtige Richtung! Wir haben das Rad nicht neu erfunden, ähnliche Werte stehen in vielen Strategien. Aber dadurch, dass alle grossen Player der ganzen Destination die Strategie gemeinsam erarbeitet haben, bestimmt die Strategie nicht nur die Entwicklungsrichtung einer einzelnen Unternehmung, sondern setzt auch Leitplanken für den Umgang dieser Unternehmungen miteinander. Sie schafft Verbindlichkeit und Vertrauen und hat eine grosse Vorbildfunktion für alle Leistungspartner der ganzen Destination.»

Anzeigen

Iseli + Albrecht AG
Visp
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele,
V-Zug, Schulthess, Siemens

Volle Werksgarantie

**Günstige Angebote und
Ausstellungsgeräte!**

**Neu Reparaturservice
aller Hersteller**

Lieferung und Montage

- ✓ termingenau
- ✓ professionell
- ✓ zuverlässig

Alle Geräte
kurzfristig
lieferbar



Daria Mürset

KomplementärTherapeutin
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
von Krankenkassen anerkannt

Tel. 079 679 79 35

**Kinesiologie
Rückentherapien
Ernährungsberatung
Beckenbodentraining
Lymphdrainagen
Massagen**

www.gesundheit-zermatt.ch

Mario Fuchs engagiert sich für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen in Zermatt, Täsch und Randa.



Destination Zermatt – Matterhorn

Die begehrteste Destination weltweit

Die Strategie Zermatt – Matterhorn wurde überarbeitet und neu lanciert. Sie hat zum Ziel, den Leistungspartnern Orientierung zu geben und die Zukunft von Zermatt – Matterhorn erfolgreich zu gestalten – sowohl die Zukunft der Bevölkerung als auch der touristischen Entwicklung.

Die Destination Zermatt–Matterhorn ist aktuell sehr erfolgreich unterwegs; so konnte soeben ein neuer Rekord bei den Übernachtungen erzielt werden, das touristische Angebot gewinnt zahlreiche Preise im In- und Ausland, die Destination erhält Lob aus der Branche.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Institutionen und Leistungspartner sind sich jedoch bewusst, dass bereits heute die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gestellt werden. Deshalb hat die Strategieguppe, bestehend aus den Gemeinden, Bahnen, Gewerbe- und Tourismusbetrieben die bestehende Strategie weiterentwickelt.

Ins Angebot investieren

Die Gruppe handelt dabei nach denselben Prinzipien, welche der Destination Zermatt–Matterhorn schon in der Vergangenheit zur heutigen Stärke verholfen haben: Anstatt der Suche nach der schnellen Rendite durch den Verkauf von Eigentum hat man stetig ins Angebot investiert und die Produkte zusammen mit der Belegschaft weiterentwickelt, der internationalen Nachfrage angepasst und sich so die Gunst der Gäste erworben. Damit hat man vielen Generationen ein Auskommen gesichert und die Abwanderung ins Tal verhindert.

Neue Herausforderungen

Die Leistungspartner teilen eine gemeinsame Vision: Zermatt–Matterhorn als die begehrteste hochalpine Tourismusdestination weltweit zu etablieren. Dabei ist man sich bewusst, dass sich in der heutigen Zeit Märkte und Gesellschaften schnell verändern und man sich durch die völlige Transparenz und Informationsflut neuen Herausforderungen stellen muss. Die lösen und organisch gewachsenen

Strukturen, die unser Angebot so echt und authentisch aussehen lassen, werden genau dadurch auf den Prüfstand gestellt, denn der Gast nimmt uns nicht als Einzelkämpfer wahr: Er sieht und konsumiert die Summe aller Dienstleistungen, die schlussendlich sein Ferienerlebnis prägen.

Commitment zur Umsetzung

Die Strategieguppe hat den Anspruch, dieses Erlebnisprodukt, welches in einem starken Konkurrenzkampf steht, zum begehrtesten Erlebnisprodukt im hochalpinen Raum zu entwickeln, die heutigen kleingewachsenen Strukturen beizubehalten und die Orte für die Bevölkerung lebenswert zu gestalten. Damit dies gelingt, geben die Mitglieder der Strategieguppe ein Commitment zur Umsetzung der Strategie ab. Dieses basiert auf einem gemeinsamen Wertesystem, welches definiert, wie wir miteinander umgehen, aber auch wie wir unserer Natur, unseren Einwohnern und unseren Gästen begegnen.

Hoher Qualitätsanspruch

Die vorgegebene Zielsetzung schreibt wichtige Tugenden wie Leadership, Innovation und Zusammenarbeit vor. Neben der wegweisenden Grundlage erachtet es die Strategieguppe als wichtig, dass die Positionierung geschärft wurde; der Qualitätsgedanke wird dabei hochgehalten, indem man sich kurz und prägnant positioniert: «Wir stehen ein für Topqualität. Unsere Angebote, unsere Gastfreundschaft sind authentisch und einzigartig – wie das Matterhorn.» Zudem hat die Strategieguppe Prioritäten gesetzt und auch bestimmt, welche Themen zurückgestellt werden, damit sich die Destination auf ihre Stärken konzentrieren kann.

Das vorliegende Strategiehaus zeigt verschiedene Stockwerke mit den darin spezifisch ausgestalteten Zimmern. Nebst den strategischen Grundlagen wie Vision, Mission und Ziele sowie dem Wertesystem war es der Strategieguppe wichtig, auch konkrete Projekte aufgeteilt in drei Handlungsfelder aufzuzeigen. Die Projekte stellen sicher, dass die Strategie nachhaltige Wirkung hat. Die gesamte Strategie kann auf www.ztnet.ch/strategie nachgelesen werden. Im «Zermatt Inside» wird zudem regelmässig über den Stand der Projekte informiert und die Projekte online im ZTnet à jour gehalten.

